



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Apologia Oder Verantwortung D. Vvolffgangi Peristeri,  
wider seine Widersacher vnd Verfolger/ Nemlich/ die  
Prediger zu Wismar**

**Peristerus, Wolfgang**

**[Erscheinungsort nicht ermittelbar]**

**VD16 T 210**

2. Der Ander Jrthumb/ das segenen nichts anders denn Beten vnd  
Dancken sey. Hie Citiren sie (meldet der Zettel) Joachimum Westphalum/  
von dem Wort Benedicere, aus seinem Buch/ Recta Fides de Cœna ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36664**

## Apologia D.

von dem Gebrauch vnd dem ganzen Werck von Christo  
seyngesetz vnd befohlen. Da aber dieser Anhang  
(Ante vltim, auch vor dem Gebrauch) zugesetzt wird/  
so ist sie, als denn falsch vnd nicht war. Sintemal sie  
streitet mit der Eynsetzung Christi / die da gantzlich/  
als ich denn auch oben erinnert habe / sol vnd mus gehalten  
werden.

Darbey wil ich es auch beruhen lassen / vnd bin mit  
diesem Scheidsman ganz vnd gar wol zu frieden / wil  
auch meine Widersacher nachmals dawider lassen las-  
sen vnd fallen / was sie nur jmer wöllen / Sintemal ich  
weis / vnd mich des frewe vnd getröste / das sie darwile  
der zu ewigen Zeiten mit Grund der Wahrheit nichts /  
auch nicht das geringste Wort werden auffbringen  
können.

Vnd dieses ist also / Geliebten im Herrn / die Summa  
vnd der kurze Begrieff meines ganzen Buchs / welches  
meine Widersacher dermassen Anfeinden / verachten /  
verdammnen vnd verfolgen. Gott wölle es jnen verges-  
sen / da sie sich eines dermal lassen Leid sein oder wer-  
den.

Vnd Trotz sey demnach allen meinen Feinden vnd  
Verfolgern geboten / das sie mich eines andern vberwel-  
sen / oder mir diesen Grund umbstossen solten. Tu vnd  
zu keinen Zeiten. Folget der Ander punct.

### Der Ander vermeynte Irrthumb.

Das Segnen nichts anders denn Beren vnd  
danken sey.

**D**ARVON mus ich ewer Liebe vnd Andacht  
diesen nottürffigen / guten vnd standhafftigen  
nicht ungegründten noch vnwarhafftigen (wie  
mir ewer Prediger / felschlich auffrichten vñ zumessen)  
Bes

Wolfgang Peristers.

Bericht thun vnd geben / das ich allhie vnd in diesen  
 Worten von keinem andern Segenen rede / denn alleine <sup>Vom</sup>  
 von dem / darvon die Euangelisten / Insonderheit aber <sup>was seg</sup>  
 Matthæus vnd Marcus / in der Historia vom heiligen <sup>nen ich</sup>  
 Abendmal des Herrn melden / vnd in der Griechischen <sup>rede.</sup>  
 Sprache / welche ich Noth haben vñ vmb mehrer nach-  
 richtung willen / zu allegiren verursacht werde / also  
 schreiben λαβὼν ἃ ἰησοῦς τὸν ἄρτον, καὶ εὐλογῆσας ἐκλάσας,  
 Iesus, accepo pane, benedixit, ac fregit. Jesus nam das  
 Brod / segnet oder benedeiet / vnd brachs / etc. Item /  
 καὶ λαβὼν τὸ ποτήριον καὶ εὐχαριστήσας. Accepo calice, gra-  
 tias egit, &c. Vnd nam den Kelch / danckt / vnd gab im  
 den Da sihet man ja klar vnd für Augen / das diese bey  
 den Euangelisten / diese Wort / Segnen oder benedeien  
 vnd dancken / für eines halten. Lucas gebraucht alleis  
 ne das Wort εὐχαριστήσας, Gratiarum egit, Dancket / etc. Der  
 3. Apostel Paulus gebrauchet auch beyde Wort / Näm-  
 lich des segnens vnd danckens / vnd setzet im gleichem  
 eines für das Ander. Denn im 10. Cap. der Ersten an  
 die Corinthier gebraucht er das Wort εὐλογίας vnd εὐλο-  
 γίας oder wie im Text stehet / εὐλογίας, id est, benedictio-  
 nis & benedicere vel benedicimus, des Segens vnd seges-  
 nens. τὸ ποτήριον τῆς εὐλογίας οὐλογούμεν, Poculum benedi-  
 ctionis cui vel quod benedicimus, &c. Der gesegnete Kelo-  
 che / den wir segnen / etc. Vnd im 11. Cap. in Wiederho-  
 lung der Wort der Eynsetzung / setzet er das Wort Eucha-  
 ristias, Ἐλαβεν ἄρτον, καὶ εὐχαριστήσας ἐκλάσας, Accepit panem, & gra-  
 tias agit, &c. Nam das Brod / vnd dancket vnd  
 brachs / etc. daraus denn abermals klar vnd offenbar  
 ist / das das Wort Benedictio vnd Benedicere, Segen  
 vnd segnen bey den Euangelisten vnd bey S. Paulo  
 nichts anders bedeuete / denn dancken / wie denn auch der  
 Herr Lutherus / das Wort Eulogias, Benedixit, hat gebe-  
 nediet oder gesegnet / in den beyden Euangelistē Mat-  
 theo

theo vñ Marco mit dem Wort/Dancket/vertentschet.  
 Was ist aber Dancken anders denn bitten. Vnd folgen  
 der wegen/ (das ichs noch einmal widerhole) das Seg-  
 nen oder Benedeyen in den Worten der Eynsetzunge ei-  
 gentlich nichts anders sey oder bedeute/ Vñ Beten vnd  
 Dancken. Vnd weil dem also/ so mus es e eytel anger-  
 masseter vnd Feindseliger Mutwil vnd Suel/ ja ein  
 grober greifflicher Vnverstand vñ schendliche Vnwis-  
 senheit sein/ das meine Widersacher/ ewere prediger  
 sich vnterstanden haben/ solche meine Proposition an-  
 zusechten vnd zu straffen. Vnd das sie desfalls nicht so  
 mich/ als die lieben Euangelisten vnd S. Paulus/ Ja  
 den h. Geist vnd Christum selbs straffen vnd lesern.  
 Denn je Christus gebenedeyet vnd gedancket hat/ vnd  
 der h. Geist hat solche Wort in das Euangelium hin-  
 ein lassen setzen vnd verfassen.

Von  
 was seg-  
 nen Lu-  
 therus  
 rede.

Das sie sich aber in irem grossen Commente vnd obge-  
 setzem Auszuge/ auff den Herrn Lutherum referiren/  
 zihen vnd beruffen/ welcher in seinem Commentario  
 vber das 22. Cap. des Ersten Buchs Mosis/ vnd vber  
 die Wort/ so Gott sprach zu Abraham/ Ich wil dich ses-  
 genen vnd vermehren/ &c. Item/ In deinem Samen  
 sollen gesegnet werden alle Völcker auff Erden/ &c.  
 anzeigt vnd erkleret/ das der Segen zweierley sey/  
 Nemlich/ Verbalis, so mit Worten alleine geschicht/  
 vnd keine That darhinder ist/ oder folget/ Vnd Realis,  
 so nicht alleine mit Wortē/ sondern auch mit der That  
 vnd mit dem Werck selbs geschicht/ als eben der Göttes-  
 liche Segen ist/ damit Abraham/ vnd nachmals Isaac  
 vnd Jacob vnd andere Patriarchen vnd Gottselige  
 Leute zu aller Zeit gesegnet sind worden/ vnd noch heu-  
 te bey tage gesegnet werden/ Das hat alhie mit diesem  
 Segen vnd Segnen wenig zuthun. Vnd zwar wenn es  
 den Weg hinaus wolt oder solt/ so könnte ich wol nicht  
 alles

## Wolffgangi Peristerj.

alleine duplicem significationem verbi benedicere, sonst  
bern auch wol nicht viel weniger denn Zwenzig Bedeu-  
tungen/ aus der h. Schrifft vnd anderer Scribenten  
Erläuterungen erzehlen/ darchun vnd aufflegen. Aber  
das wolte allhie viel zu lang vnd zubeschwerlich vorkal-  
len/ würde auch nicht gar viel zur Sachen dienen.

Joachimum Westphalum / Gottseliger Gedechte Von  
mus/ belangend/ welchen sie auch wider mich vnd gemel was Se-  
te meine Meynung vnd Proposition citiren vnd eyn- genen  
füren. Ist mir auch gar nicht unbewust/ das nicht allei Joach  
ner / sondern auch wol andere mehr in der Meynung West-  
phalus sind/ das man durch das Benedicere, Benedeyen oder se- phalus  
genen/ verstehen sol/ die Wort der Eynsetzung Christi vnd an-  
sti/ Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut/ vnd das der ders rea  
Segen in denselbigen Worten alleine stehe/ etc. Ich las den.  
se auch solche ire Meynung dabey feren vnd wenden/  
stehe auch in keiner Abrede/ das eben durch solche Wort  
Christus sein Sacrament eyngesetzt vnd bestetiget/ ja  
Krafft derselbigen/ aber nicht alleine denselbigen/ son-  
dern auch Krafft vnd vermöge des Gebetts vnd der  
ganzen Verordnung oder Eynsetzung/ Brod vnd  
Wein zu seinem Leibe vnd Blute geheiliget vnd verord-  
net habe. Aber ich sehe auff einen andern Text/ der im  
Euangelisten Mattheo / Marco vnd S. Paulo ges-  
schrieben stehet/ vnd zeige an den Unterscheid des Se-  
gens oder Gebetts/ so Christus bey seinem Abendmal  
gebrauchet vnd geübet hat/ vnd davon die Euangeli-  
sche vnd Apostolische Historia meldet/ vnd der wesens-  
lichen Wort der Eynsetzung Christi/ vnd das Chris-  
tus ein besondere Gebet bey der Eynsetzung vnd Admi-  
nistration gebrauchet hab/ welches etwas anders gewe-  
sen sey für den Wortē/ Das ist mein Leib/ Das ist mein  
Blut/ wie denn das die Wort der Eynsetzung klerlich  
ausweisen. Vnd diesen Unterscheid werden mir meine

Widerfacher wol müssen jr Lebtage / ja weil das Wort Gottes da stehet vnd wehret / Das ist / in alle Ewigkeit vnangefochten vnd vngeuixiret lassen.

Ich wil aber auff dieses mal darvon nicht weitläufftiger streiten / sondern viellieber etliche nörtige vnd nütze / ja heilsame vnd krefftige Leren / bey diesem Stücke vnd bey den Worten des Segnens vnd danckens Christi / ewer Liebe vnd Andacht anzeigen vnd eynbilden.

**Warumb Christus allein weise Son Gottes Jesus Christus / in solchem sel gebetet nem Benedeyten / Segnen / Beten oder dancken vñ herzlichem seufftzen hinauff gen Himmel gesehen habe / vnd dancket mit Gott dem Vater vnd Gott dem h. Geiste sich bei I. Vrsach.**

**Sach.** Fürsatz oder vornemen vñ hohem trefflichem Wercke / vnd das er auch mit irem Wissen / Rath vnd Willen / dieses sein Sacrament eyngesetzt vnd verordnet habe.

**2. Vrsach.** Zum andern / das er durch die Krafft vnd das Verwehder mögen solcher seiner Benedeytung / Segnung vnd Benedeytung. Dancksagung / nicht weniger denn durch die nachfolgenden wesentlichen Wort der Eynsetzung / Das ist mein Leib / Das ist mein Blut / Brod vnd Wein / so er genommen / gebenedeytet / gebrochen vnd zu essen vñ trincken ausgeheiliet hat / zu seinem Leibe vnd Blute geweiht vnd geheiliget habe / der Gestalt / das noch heutiges Tages vnd zu aller Zeit / Krafft vnd vermüge der selbigen einmal gethanen Benedeytung oder Dancksagung vnd Wortsprechung oder auch der gangen Eynsetzung Christi / wenn vnd so oft dieselbige widerhollet vnd gehalten wird / im Abendmal des Herren / Christus mit seinem Leibe vnd Blute gewislich gegenwertig sey / vnd den Communicanten vnter Brod vnd Wein denselbigen seinen Leib vnd sein Blut warhafftiglich zu essen vnd zu trincken gebe vnd verreyche.

Zum

## Wolffgangi Peristers.

Zum Dritten/ Das derwegen/ wir mit vnserm Wert 3. Ursach  
de oder Wortsprechen nichts darzu thun/ sondern sind cheber  
nur eitel vnnütze Knechte / die keinen Danck darzu Danck  
haben sollen/ welches ich nicht vergeblich alhie anhem sagung  
ge/ Denn ich weis mich noch wol zuerinnern/ das inson  
derheit M. Andreas Coruinus sich von der Cantzel das  
selbs hat hören lassen/ das er da nicht umbsonst/ auch  
nicht müßig bey dem Altar stünde. Tu weis man aber  
(Gottlob) ja wol/ wie ferne er da müßig stehe vnd wie  
ferne nicht/ anmassen sol er sich aber gleichwol nicht/  
das er das geringste seiner Person halbs darzu thete.  
Denn es ja Christus der Herr selbs einmal also verorde  
net vnd ins Werck gesetzet hat. Die Papistischen Pfaf  
fen sind alle auch in der Meynung/ das sie mit irem nera  
rischen Thand viel dazu thun/ das Brod vnd Wein  
Christi Leib vnd Blut/ (wie sie felschlich fürgeben)  
werde/ verflucht vnd vermaledeit sind sie aber mit als  
lem irem zuthun. Vnd wolte Gott/ sie hetten so viel nis  
darzu gethan/ noch hinweg genommen/ so were es umb  
die Christliche Kirche vnd Gemeyne bisher viel besser  
gestanden/ vnd stünde noch heutiges Tages. Dieses sey  
auch gnug von dem Andern vermeynten Irthumb.  
Solget der Dritte.

### Der Dritte vermeynte Irthumb.

Das vns nicht außdrücklich befohlen/ was wir  
für einen Segen oder Gebet vber Brod  
vnd Wein sprechen sollen.

Dieser Irthumb ist zu finden / K. 3. b. citiren Paul  
lum/ I. Corinth. 10.

**A**US dem vorgehenden vermeinten Irthumb  
fließet dieser. Wenn aber meine Widersacher  
meine Wort ganz vnd gar/ wie sie auff einander  
S 3 folb